## INHALTSVERZEICHNIS

Vorrede des Herausgebers Einleitung des Herausgebers:	IX
Herder und die Sprache	
1. Sprache und Reflexion	XV
2. Zurück zu Humboldt, zurück zu Herder!	XVII
3. Das "Ursprungs"-Problem	XVIII
4. Gegenstand und Sinn	XXI
5. Die Dialektik des Logos und Kant	XXIII
6. Das "Wunder" der Sprache und die Grenze aller genetischen Betrachtungen von "Sinn"	
genetischen Betrachtungen von "Sinn"	XXVIII
7. Der "Zirkel" im Ursprungsproblem und der "gött-	
liche" Ursprung der Sprache (menschlicher und	
göttlicher Logos)	XXXI
8. Kant und Herder	XXXIV
	XXXVII
10. Die drei Hauptproblemkreise der Sprachphilosophie	
Herders	XLV
Anmerkungen zur Einleitung LVII	I—LXII
<b>I.</b>	
Abhandlung über den Ursprung der Sprache (1	.772)
[1. Teil: Haben die Menschen, ihren Naturfähigkeiten ü	ber-
lassen, sich selbst Sprache erfinden können?	
1. Abschnitt: Schon als Tier hat der Mensch Sprache	3
2. Abschnitt: Menschliche und tierische "Sphäre"	
3. Abschnitt: Die "tönende Natur" und das Wort	
2. Teil: Auf welchem Wege der Mensch sich am füglich	
hat Sprache erfinden können und müssen	
1. Naturgesetz: Der Mensch ist ein freidenkendes, tät	iges
Wesen, dessen Kräfte in Progression fortwirken; da	rum
sei er ein Geschöpf der Sprache!	56
<ol> <li>Naturgesetz: Der Mensch ist in seiner Bestimm ein Geschöpf der Herde, der Gesellschaft: die F</li> </ol>	ung Tort
bildung einer Sprache wird ihm also natürlich, wes	ent-
lich notwendia	67

<ol> <li>Naturgesetz: So wie das ganze menschliche Geschlecht unmöglich eine Herde bleiben konnte, so konnte es auch nicht eine Sprache behalten. Es wird also eine Bildung verschiedener National-Sprachen notwendig</li> <li>Naturgesetz: So wie nach aller Wahrscheinlichkeit das menschliche Geschlecht ein progressives Ganzes von einem Ursprunge in einer großen Haushaltung aus- macht, so auch alle Sprachen, und mit ihnen die ganze Kette der Bildung]</li> </ol>	74
II.	
Aus den "Fragmenten"	
<ul> <li>A. Aus der ersten Sammlung</li> <li>1. Einleitung: Die Sprache wird überhaupt betrachter</li> <li>[a.] Wie sie als Werkzeug der Wissenschaften ausge-</li> </ul>	
bildet werden müsse	. 91
betrachten lasse	. 94 :
haupt, Gestalt der Literatur eines Volks und jedem denkenden Kopf eigne Gesichtsbildung	
[d.] Noch rückständige Fragen	
[e.] Auf unsere Sprache angewandt	104
2. Fragmente über die Eigenheit unserer Sprache	106
[a.] In ihren barbarischen Konsonanten, die durch	1
Doppellauter verstärkt werden	
[b.] In ihren barbarischen Konsonanten, die durch mehr als fünf Selbstlauter abgewechselt und durch	
Hauche gemildert werden	
[c.] Von dem lebenden Wohllaut unserer Sprache	
[d.] Über die Machtwörter unserer Sprache	
[e.] Anpreisung idiotistischer Schönheit	
[f.] Klassisch?	. 114
3. Fragmente über die Bildung einer Sprache: Wo eir	1
Roman von ihren Lebensaltern vorausgeschickt wird	
[a.] wie angenehm, wie nützlich, wie unsicher et	
sei, über den Ursprung einer Erfindung und in sonderheit der Sprache zu philosophieren	- . 120
[b.] Ob man einen göttlichen Ursprung annehmer	
müsse? Tisprang amemen müsse	
[c.] Von der Sprache eines Volks in ihrer Kindheit	
nach einzelnen Merkmalen erraten	
Id I Ilber das männliche Alter der Sprache	

Inhaltsverzeichnis	VII	
<ul><li>[e.] Von der philosophischen Sprache</li><li>[f.] Wieviel die philosophische Sprache nachlasse, daß sie für uns fruchtbar, sicher, bequem und bildend</li></ul>	133	
sei? [g.] Übersetzungen [h.] Beschluß über das Ideal der Sprache	136 140 141	
B. Aus der dritten Sammlung  [a.] Die Wiederhersteller der Wissenschaften haben allem eine römische Form gegeben und unter der Herrschaft der lateinischen Sprache hat die unsere sehr ihre alte Stärke verloren	142	
[b.] Inwiefern klebt der Gedanke am Ausdruck des gemeinen Lebens	144	
[c.] In der Dichtkunst ist Gedanke und Ausdruck wie Seele und Leib nie zu trennen	147	
[d.] Ein wahrer Dichter muß in seiner Sprache schreiben	149	
Ausdruck?	151	
und Form, den Gedanken bloß eingehüllt in ge- wisse Ausdrücke zu betrachten	154	
III.		
Aus den		
"Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit"		
Erster und zweiter Teil (1784, 1785)		
<ol> <li>Herders Anthropologie im Vergleich von menschlichem und tierischem Dasein]</li> <li>Das besondere Mittel zur Bildung der Menschen ist Sprache</li> </ol>	161 171	
[3.] Durch Nachahmung, Vernunft und Sprache sind alle Wissenschaften und Künste des Menschengeschlechts erfunden worden	178	
IV.		
Aus "Verstand und Erfahrung"		
Eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft (179	9)	
<ol> <li>Sprachkritischer Protestantismus der Metakritik und das Zeugnis der Sprache]</li></ol>	183 186	

## Inhaltsverzeichnis

VIII

[4.]	Von der innern Verknüpfung und Reihung unsrer	
	Verstandesbegriffe [Sprache und Kategorien]	190
[5.]	Von Denkbildern menschlicher Verstandesbegriffe	
	[Sprache und Schema]	204
[6.	Das Machtwort "Ist" in seinen verschiedenen Be-	
	deutungen] Über Idealismus und Realismus	214
[7.	Phänomena und Noumena]	213
	Vom Ursprunge, Zweck und Gebrauch allgemeiner	
	Begriffe in der menschlichen Seele	218
ſ9.	Verbalismus der Philosophie, Muttersprache und Phi-	
	losophie]	223
10.	Vernunft und Sprache]	
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Anm	erkungen zu den Teilen I—IV	22
	verzeichnis	
	verzeidins	20